



CORONA-AUSGANGSBESCHRÄNKUNGEN **Harte Strafen gegen Touristen**

Was ist demütigender, als umgerechnet *läppsche* 50 € Strafe zu zahlen?

Zehn Touristen aus Israel, Mexiko, Australien und Österreich können ein Liedchen davon brummen, ähhhh - singen. Sie haben in Indien, wo seit Ende März eine Ausgangssperre gilt, gegen diese Beschränkungen verstoßen. Und sie sind deshalb zu einer recht ungewöhnlichen Strafe verdonnert worden.

Die Reisenden hatten die durch die Beatles bekanntgewordene nordindische Stadt Rishikesh besucht. Dort hatte sich die legendäre Band 1968 auf der Suche nach Spiritualität in einem Meditationszentrum aufgehalten. Die Polizei ist hier in Bestrafungsfragen anscheinend generell etwas kreativer als anderswo: einige zwangen Regelbrecher zu Kniebeugen, sie erschreckten sie mit bunten Helmen in Form des Corona-Virus, drohten ihnen mit dem ununterbrochenen Abspielen von Bollywood-Filmliedern im Gefängnis. Oder im Falle der Beatles-Touristen: sie mussten nicht ihr Portemonnaie, sondern Papier und Schreibgerät zücken und jeweils 500 Mal schreiben: „Ich habe mich nicht an die Regeln der Ausgangssperre gehalten, das tut mir sehr leid“, wie der Polizist Vinod Sharma mitteilte.

Ich stelle mir gerade vor, dass mein Mensch diese Strafe über ihre vorsätzlich resistent-gelangweilt-frechen Farb- und PinselverschmutzerInnen in ihren Kunst-Kursen verhängen würde. Sie bekäme mächtig Ärger: „*völlig veraltete Methoden...*“, „*keine Ahnung von den empfindlichen Seelen*“ dieser erwachsenen, aber bis zur Lebensuntüchtigkeit verzogenen egoistischen Gold-Lämmer, die ihren Dreck sonst immer von Mami nachgeräumt bekommen.

Ich als Bärin begrüße solche (kreativen) Methoden schon aus Prinzip. Und ich hoffe zudem, dass die Touristen die Bitte um Entschuldigung in der Landessprache Indiens schreiben mussten...

Danke für die Inspiration, tagesschau.de

P. C.